

McGuffey First Eclectic Reader

Lesson 60

LESSON LX.

“Ja Ma rie, ich will sie dir ge ben, weil du so gut zu mei ner Groß-Ma ma bist.”

“Oh! Dan ke sehr.” Marie blies und blies ei ne lan ge Zeit. “Ich kann kei nen Ton ma chen,” sag te sie, fast vor dem Wein en.

“Manch mal wird sie tö nen und manch mal nicht,” sag te Frank. “Versuchs noch mal, Ma rie.”

Sie ver such te es noch ein mal mehr, und die Flö te mach te ei nen tie fen, sü ßen Ton.

“Es tönt!” rief sie.

In ih rer Freu de hat te sie das Ge sicht der Pup pe he run ter ge dreht und

i hre Aug en ge schlos sen, als wä re sie ein ge schla fen.



“Dort!” rief Frank: “Ich ha be dir ge zeigt, wie man ei ne Pup pe in den Schlaf singt, wenn man mit der Flö te spielt.”

“So ist es,” sag te Ma rie. “Lie bes, klei nes Ding, es muss jetzt in’s Bett.”

So gin gen sie in das Haus.

Frank’s Korb war schon ge füllt, und er ging glück lich nach Hau se.